Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 6 (1984)

Heft: 20

Rubrik: Technoptikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kloforschung

Auch die Klositztechnik wird erforscht (Techn. Univ. Loughborough): 206 Leute durften auf fünf verschiedenen, in Höhe und Winkel justierbaren Klositzen probesitzen. Ergebnis: Männer ziehen eine Höhe von etwa 0.430 m vor, Frauen sitzen lieber 0.404 m hoch; horizontaler Sitz wird bevorzugt; der britische Standardsitz war am unbeliebtesten, verlängerte und zur Stützung von Gesäß und Schenkeln konturierte Sitze am populärsten. Also: Gebt uns längere Sitze und mehr Kontur!

New Scientist

Wie buchstabiert man Erleichterung?
B-y-t-e P-r-ü-g-e-l

Warst du auch schon mal frustriert, wenn ein Computerterminal nicht genau das getan hat, was es sollte? Kam dir auch schon mal der Gedanke zuzuschlagen, wenn der Hauptcomputer immer noch nicht antwortet? Ist dir auch schon mal die Arbeit eines ganzen Nachmittags flöten gegangen, nur weil eine Platte kaputt war oder das Netz kurz zusammenbrach?

Wenn ja, dann wirst du zustimmen, daß der Byte-Prügel eine Idee ist, deren Zeit einfach gekommen war. Ein Computerterminal mit einem stumpfen Gegenstand zu bearbeiten mag zwar Genugtuung verschaffen, aber auf eine sehr teure Art. Der Byte-Prügel löst dieses Problem: Die Frustrationen sind verflogen, aber der Computer ist geschützt.

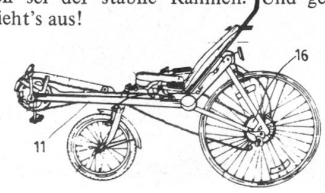
Der Byte-Prügel ist ein Baseball-Schläger aus Schaumgummi, 40 cm lang. Eine harmlose Art zurückzuschlagen.

Der Byte-Prügel wird von allen Computerhändlern zu einem Listenpreis von 24,95 DM vertrieben. Gegen Einsendung von 12,50 Dollar ist er durch MicroTie Corp. PO Box 8112 Walnut Creek, CA 94546, USA zu beziehen.

Microcomputing

Das neue Fahrrad

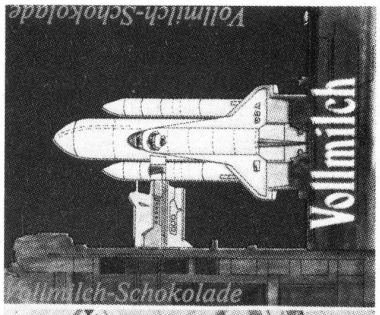
Der chinesische Außenhandelsentwicklungsrat in Taiwan hat einen Patentantrag gestellt für ein Fahrrad, das aussieht wie eine Zweirad-Rikscha. Die Erfinder meinen, der größte Vorteil sei der stabile Rahmen. Und gemütlich sieht's aus!

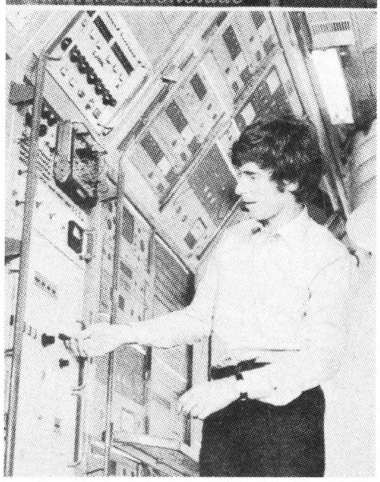


Drei-Sterne-Falle

Ein italienischer Erfinder hat die endgültige Mausefalle patentieren lassen. Gewöhnliche Fallen fangen nur eine Maus, die dann eine Duftmarkierung hinterläßt, so daß keine weitere Maus kommt. Das muß anders werden! Die neue Falle sieht ein bißchen aus wie eine fliegende Untertasse und enthält ein gemütliches Labyrinth mit mausgroßen Krippen, Wasserbassins und „Entspannungsräumen", wo die gefangene Maus – erklärt der Erfinder – rumlaufen und andere treffen kann. Die Mäuse erreichen die einladende Falle über den gebogenen Rand der Untertasse. Im Labyrinth sind die Wände vertikal, so daß sie nicht rauskönnen. Und hinaus zu klettern, sind sie nicht motiviert, da das Innere der Falle angenehmer ist als die Außenwelt. Bevor sie anfangen, sich zu langweilen, kommt der Fallensteller, nimmt die Mäuse heraus und tötet sie.

New Scientist

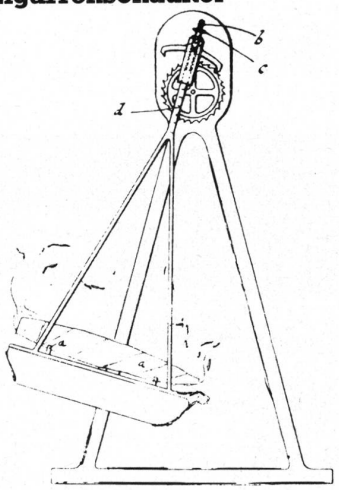




Für Ulf

Hier sehn wir ihn und sind gespannt.
Von deutschem Marke ist die Hand,
von deutschem Geiste zeugts Gesicht.
Dreht er am Schalter,
oder dreht er nicht?
Voll Stolz trat er ins Spacelab
und nahm sich die Krawatte ab.
Den Schaltern tritt er jetzt entgegen.
Was mag die Seele
ihm bewegen?
Die Frage stieg aus faustscher Tiefe,
als ob sie ihn zum Handeln riefe:
„Was ist wohl, wenn man da mal dreht?
Ob jetzt hier gleich
das Licht ausgeht?"

Zigarrenschaukel



Um beim Rauchen zu vermeiden, daß die Kosten der Streichhölzer durch wiederholtes Anzünden zu sehr ansteigen und damit eine dadurch hervorgehobene Geschmacksbeeinträchtigung vermieden wird, patentierte 1906 das DRP diese Zigarrenschaukel. Durch die Pendelbewegung soll die Zigarre auch nach dem Ablegen in Brand gehalten werden. Mit Hilfe einer entsprechenden Ergänzung kann die Einrichtung auch als Taktmesser dienen und wird in diesem Falle rauchenden Musikfreunden sehr willkommen sein.

Vor 53 Jahren

Betrifft: Verdeutschungen. Die „Reichsgemeinschaft der technisch wissenschaftlichen Arbeit" an einen Professor, der zur Spirale gern „Spirale" sagen wollte:

Wir haben den von Ihnen erwähnten Satz: „Der Wirbel bewegt sich auf einer Spirale" unserem Sprachberater vorgelegt. Er hat uns erwidert, er wisse nicht, ob Sie meinten, der Wirbel bewege sich auf einer Wirbellinie oder auf einer Wendel. Das zeigt deutlich, wie notwendig es ist, endlich klare Verdeutschungen zu schaffen. Er hat uns gesagt, wenn Sie meinen, daß sich der Wirbel in einer Wirbellinie bewegt, so würde er sagen: „der Wirbel bewegt sich auf einer Wirbellinie", im anderen Fall würde er sagen: „der Wirbel bewegt sich auf einer Wendel". Das sind unserer Ansicht nach ganz klare Bezeichnungen.

Gesunde Zukunft

US-HOSPITALAKTIEN
Die US-Gesundheitsindustrie gilt als Branche mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential. Die Aktien der marktbeherrschenden Gesellschaften werden davon am meisten profitieren.

Wirtschaftswoche

Trübe Aussichten

RAUMFAHRTINDUSTRIE
Noch vor dem Start des europäischen Raumlabors Spacelab muß sich die deutsche Raumfahrtindustrie auf die Zeit danach einstellen. Knappe Staatsfinanzen zwingen sie zu Sparmaßnahmen, denn militärische Projekte gibt es so gut wie gar nicht.

Wirtschaftswoche